

Digital macht Schule

Stabsstelle Digitalisierung (BSB) & Referat Medienpädagogik (LI)

SCHWERPUNKT: TEAMS & PRAXISBERICHTE

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns sehr, Ihnen den 17. und letzten Newsletter zur Gestaltung des Fernunterrichts in diesem Schuljahr zukommen zu lassen.

In dieser Ausgabe haben wir neben einem Artikel zum Thema Teamstrukturen von Zoltan Farkas (Referat Medienpädagogik) und einen Artikel zum Thema „Bildung braucht Bewegung“ von Regina Haß (Referat Sport und Bewegung) sowie wieder zahlreiche Praxisartikel aus den Schulen.

Letztmalig möchten wir auf die [#webinaroffensiveHH2.0](#) aufmerksam machen, in der noch Plätze frei sind. In diesen Webinaren erhalten Sie grundlegende Informationen zur Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten von iPads.

Wir möchten uns herzlich für Ihre Beteiligung, die Praxisbeiträge, Toolempfehlungen und das hilfreiche Feedback bedanken. Erst dadurch wurde der Newsletter „zu einem persönlichen Newsletter aller Lehrerinnen und Lehrer“, so das Feedback einer Lehrerin.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt erholsame und Ferien und alles Gute

Stabsstelle Digitalisierung der Behörde für Schule und Berufsbildung
Referat Medienpädagogik des Landesinstitut

1**TEAMSTRUKTUREN**

(Seite 2)

2**BILDUNG BRAUCHT
BEWEGUNG**

(Seite 4)

3**PRAXISBERICHTE**

(Seite 6)

4**WEBINARPLAN DES
LANDESINSTITUTS**

(Seite 9)

1

TEAMSTRUKTUREN

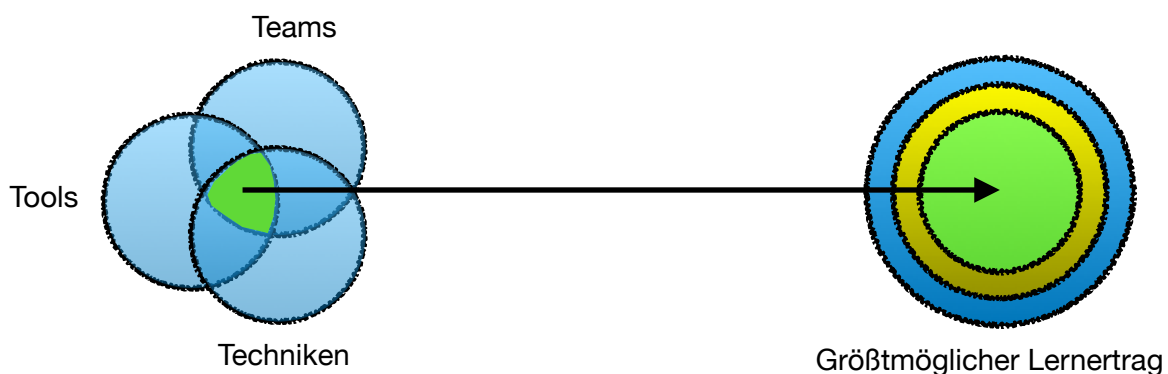
Teamstrukturen in Schule neu denken

(Zoltan Farkas, Referat Medienpädagogik)

In den letzten Wochen wurden viele Arbeitsweisen der Lehrerinnen und Lehrer auf den Prüfstand gestellt. Neben inhaltlichen Veränderungen - das Thema Fernunterricht und die Didaktik und Methodik desselbigen erhielt Einzug in die Schulen- waren es auch methodische Veränderungen: Wie werden Teams gebildet und die Zusammenarbeit organisiert, wenn die physische Präsenz nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich ist? Daher soll im Folgenden der Frage nachgegangen werden, welche Voraussetzung und Gelingensbedingungen die nachhaltige Entwicklung von Teamstrukturen begünstigen?

Absprachen auf drei Ebenen:

1. **Team:** die Teams haben sich jetzt schon zusammengetan - und wenn sie gut laufen, gilt: „Never change a running system“. Auf Schülerebene bedarf es des Fingerspitzengefühls der Lehrkraft, wenn es darum geht, arbeitsfähige Kleingruppen zu schaffen. Wichtig ist dabei auch, in den Fokus zu nehmen, ob die Kinder jeweils digitale Zugänge haben, denn es braucht ...
2. **Tools:** Wenn die Schülerinnen und Schüler bereits erfolgreich ihre Arbeit koordinieren und organisieren, sollte man die Teams so weiterarbeiten lassen. Selbes würden wir ja auf Lehrerebene begrüßen. Falls aber noch keine Ideen vorhanden sind, muss unterstützt werden, mit welchen Tools man sich austauschen kann (Jitsi, Facetime, Skype...), wo man Wissen finden kann (Schulmediathek, Lernvideos Youtube, Kindersuchmaschine Frag Finn...) und womit man seine Aufgaben bearbeiten kann (Officeprogramme, Videoschnittprogramme, Organisationstools wie MeisterTask...)
3. **(Lehr-)Techniken:** In Schule muss man sich Gedanken darüber machen, mit welchen didaktischen Prinzipien die Schüler unterrichtet werden sollen. Blended Learning ist hier *das* Stichwort. Bei der teilweisen fernunterrichtlichen Arbeit wäre also zu planen, welche Inhalte sinnvollerweise in Präsenz (bspw. in der Erarbeitungsphase) und welche zuhause (bspw. die Übungsphase) durchgeführt werden können.



Bei der Neustrukturierung der Teams gilt vor allen Dingen: Lernverhalten wird sich nicht innerhalb kürzester Zeit verändern, sondern es wird viel Zeit und Training brauchen.

Die Teams sind im Prinzip auch hybride. Sie kommen in Präsenz zusammen und können gemeinsam Inhalte (er-)arbeiten und sie gehen regelmäßig in die „Remote“-Teamphase über. Hierfür brauchen die Schülerinnen und Schüler, wie oben erwähnt, digitale Endgeräte, bestenfalls mit Internetzugang. Ein schönes Zitat aus der IT Branche ist: „Wenn eine Person fehlt, fehlen alle.“

Um Teamstrukturen gut zu nutzen, braucht es also vielerlei Absprachen:



- Wer kann gut zusammenarbeiten?



- Wer kann gut unterstützen?



- Was kann man gut in asynchroner Einzelarbeit erarbeiten?



- Was muss zwingend im synchronen Gespräch in Präsenz eingeführt werden?



- Wie können wir uns asynchron mitteilen?



- Wie können wir uns organisieren?

2

BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG

Bildung braucht Bewegung

(Regina Haß, Referat Bewegung und Sport)

Kindern und Jugendlichen fällt es schwer, sich über einen längeren Zeitraum auf rein kognitive Lernprozesse zu konzentrieren. Die Tabelle mit Empfehlungen zur Länge und Häufigkeit von Lerneinheiten im Fernunterricht verdeutlicht, dass die Konzentrationsspannen bei Kindern und Jugendlichen nur langsam ansteigen¹. Das ist kein Zufall, sondern neurobiologisch mit der Reifung des Frontalkortexes verbunden. Dort sind die Funktionen verortet, die eine zunehmende Selbstregulationsfähigkeit ermöglichen, auch exekutive Funktionen genannt. Hierzu gehören die für das kognitive Lernen so wichtigen Fähigkeiten wie die Impulskontrolle, die Merkfähigkeit und die kognitive Flexibilität. Ihre Entwicklung erstreckt sich über einen Zeitraum vom ca. 3. bis 21. Lebensjahr.

	Konzentrationsspanne am Stück
Kindergarten	8-12 Minuten
1. Klasse	14 Minuten
2. Klasse	16 Minuten
3. Klasse	18 Minuten
4. Klasse	20 Minuten
5. Klasse	22 Minuten
6. Klasse	24 Minuten
7. Klasse	26 Minuten
8. Klasse	28 Minuten
9. Klasse	30 Minuten

Damit wird verständlich, warum ein 45minütiger Stundentakt mit rein kognitiven Angeboten nicht den Lernfähigkeiten von Kindern und Jugendlichen entspricht. Und es stellt sich die Frage, wie die Entwicklung der Selbstregulationsfähigkeit im schulischen Kontext unterstützt werden kann.

Untersuchungen verdeutlichen, dass Kinder und Jugendliche, die sich in den musischen oder sportlichen Bereichen betätigen, bessere Voraussetzungen mitbringen. Förderlich sind grundsätzlich alle Beschäftigungen, bei denen handelnde und fokussierende Erfahrungen möglich sind, im Gegensatz zur rein kognitiven Verarbeitung von einer Fülle an Informationen und Reizen.

Hinzukommt, dass Kinder und Jugendliche mittlerweile (Stand 2017²) bis zu 10,5 Stunden pro Tag (!) sitzen. Dadurch wird deutlich, dass die Aufgabe der Bewegungsförderung nicht alleine Teil des Sportunterrichts sein kann, sondern als Querschnittsaufgabe aller Fächer verstanden werden muss.

Hier setzt das Konzept der Bewegten Schule an. Der Unterrichtsalltag wird altersgemäß rhythmisiert durch

- Lernen mit Bewegung - Bewegung bereitet das Lernen vor bzw. ermöglicht es wieder durch z.B. aktivierende oder entspannende Bewegungspausen,
- Lernen in Bewegung - Bewegung und Lernen finden gleichzeitig statt und sorgen so für eine weitgehende Aktivierung von Gehirnregionen,
- Lernen durch Bewegung - mit dem ganzen Körper werden Lerninhalte nachvollzogen und verstanden.

¹ <https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen>

(Stand: 03.06.2020, 16:36 Uhr)

² <https://dvgs.de/de/aktuelles/749-bewegt-euch-kinder-sitzen-fast-70-prozent-ihrer-wachen-zeit.html> (Stand: 03.06.2020, 16:43

Uhr)

Deswegen hat das Referat Bewegung & Sport für den Fernunterricht – aber auch für die Zeit danach – Material angefertigt und zusammengestellt, mit dem die Schülerinnen und Schüler ihr Lernen selbständig durch Bewegungspausen unterbrechen und den Wert der Bewegung für das Lernen erkennen können:

- Zehn Videos mit Bewegungspausen für Zuhause und den Präsenzunterricht für alle Altersstufen zur Aktivierung, Konzentration und Entspannung.
- Ein „Zwei-Wochen-Programm“, mit dem Schülerinnen und Schüler ihre Lernphasen rhythmisieren und die Steigerungen durch Wiederholung von Übungen über einen längeren Zeitraum erfahren können.
- Vier Lernvideos zu den „Bamboo Stick Exercises“, einer Bewegungssequenz zur Stärkung des körperlichen und seelischen Gleichgewichts für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 10 bis 13.

Alle Angebote sind so konzipiert, dass sie im Freien und unter Einhaltung der Abstandsregeln im Präsenzunterricht oder alleine Zuhause durchgeführt werden können.

Alle Videos sind mit Gastzugang unter folgendem LINK zu finden: kurzelinks.de/bewegung

Weitere Links zu Bewegungs- und Sportideen für Zuhause unter: li.hamburg.de/sport/material/

3

PRAXISBERICHTE

Kooperativer Unterricht im Fach GST zum Thema Nationalsozialismus durch Videokonferenzen (Hannes Mürner, Stadtteilschule Walddörfer)

An der Stadtteilschule Walddörfer wird Videokonferenzsoftware im Fernunterricht und für die Kommunikation zwischen Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler eingesetzt. In einer 9. Klasse wird von mir eine Unterrichtsreihe zum Thema Nationalsozialismus durchgeführt. Es stellt sich die Frage, wie das Thema im Fernunterricht durch die Lehrkraft mit den im Präsenzunterricht eingeführten kooperativen Unterrichtsmethoden weitergeführt werden konnte. Weil das kooperative Lernen auf dem Dreischritt von Denken, Austauschen und Vorstellen beruht, war insbesondere zu überlegen, wie dieses Prinzip mit dem Mittel der Videokonferenz umgesetzt werden konnte. Dies soll hier am Beispiel einer

Unterrichtseinheit zum Thema „Opfer des Nationalsozialismus“ gezeigt werden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in einem ersten Schritt in Einzelarbeit die Grundlagen des Themas mit ihrem Schulbuch („Gesellschaft 9/10“). Dieser Schritt stellt die Konstruktion dar, in der sich die Schülerinnen und Schüler ein Grundwissen über die Verfolgung verschiedener Gruppen und der nationalsozialistischen Ideologie aneigneten. Als nächster Schritt fand eine erste Videokonferenz statt, in der die Ergebnisse der Einzelarbeit besprochen wurden, wobei dies eine kurze Phase der Ko-Konstruktion war, in der erste Ergebnisse verglichen und gesichert wurden. Anschließend wurde die Vorgehensweise für die Gruppenarbeit besprochen, indem die Gruppeneinteilung und die Verteilung von Gruppenämtern vorgenommen wurde. In der arbeitsteiligen Gruppenarbeit arbeiteten die Schülerinnen und Schüler zu den Biografien von Opfern des Nationalsozialismus, wobei die Lebensgeschichte durch die Stolpersteindatenbank des „Projektes Stolpersteine in Hamburg“ recherchiert wurden. Dadurch integrierten die Schülerinnen und Schüler in dieser Phase der erneuten Ko-Konstruktion ihr erworbenes Grundwissen zur Recherche der spezifischen Verfolgungssituationen eines Opfers. Im Sinne des Lebensweltbezugs erarbeitete eine Gruppe die Biografie eines jüdischen Schülers, dessen Stolperstein auf dem benachbarten Gymnasium Walddörfer verlegt wurde. Im dritten Schritt „Vorstellen“ erfolgte die Präsentation der Ergebnisse zu den Opferbiografien in einer zweiten Videokonferenz. Im Rahmen der Präsentation gab es für die Schülerinnen und Schüler dabei jeweils zum einen die Gelegenheit, Nachfragen zu stellen, zum anderen wurde besprochen, inwiefern die Lebensgeschichten der Opfer die Auswirkungen der mörderischen Ideologie der Nationalsozialisten aufzeigen. Anschließend wurden die Gruppenergebnisse in schriftlicher Form allen Schülerinnen und Schülern auf dem schulinternen Informationssystem zur Verfügung gestellt. Das Prinzip der positiven Abhängigkeit kam darin zum Tragen, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl für ein individuelles Ergebnis als auch für ein Gruppenergebnis Verantwortung übernahmen und dadurch eine hohe Schüleraktivierung zu bemerken war. Durch die Abgabe einer Einzelarbeit als auch einer schriftlichen Gruppenpräsentation liegen sowohl ein Einzelergebnis als auch ein Gruppenergebnis zur Bewertung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Fernunterricht vor.

Gesellschaft. Ausgabe für Stadtteilschulen in Hamburg. Schülerband 9/10. Braunschweig 2013.

Brüning, Ludger/Saum, Tobias: Erfolgreich unterrichten durch [Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung](#). Essen 2009.

https://www.stolpersteine-hamburg.de/?MAIN_ID=12

Robinson-Paket: Die Schulwerkstatt am Küchentisch

(Ein Beitrag der STS Niendorf)

Corona reduziert Schule auf Laptop und Smartphone? Nicht ganz. Die STS Niendorf wagt sich an innovative Werkprojekte im Fach Arbeit und Beruf. Das „Robinson-Paket“ und der „MacGyver-Brief“ faszinieren Mädchen und Jungen, weil sie die Wohnung zur Werkstatt machen. Die Material- und Werkzeug-Sets sind „handwerklich-digitale“ Angebote. Motto: Bau zuhause was Schönes und zeig es allen online. Der Methoden-Mix funktioniert, denn im virtuellen Unterricht ist die Stadtteilschule Niendorf gut aufgestellt. Das Digitalteam empfiehlt unterschiedliche Tools und stellt leicht verständliche Tutorials zur Verfügung. Rund 150 Schüler beteiligen sich am Robinson-Experiment und der MacGyver-Challenge – mit teilweise verblüffenden Ergebnissen. Ein Modellversuch im Fernunterricht, der anregen soll und Schule machen könnte.

Die Idee entwickelte Ulrich Herzog für seinen Projektkurs „Handwerk & Design – Dinge fürs Leben“ mit 21 Siebtklässlern aus sechs Klassen. Die Projektkurse der STSN sind Schwergewichte mit sechs Wochenstunden. „Produktiv, kreativ, praktisch – sie haben einen hohen Stellenwert für die Persönlichkeitsbildung“, ist Herzog überzeugt. Deshalb solle der Technikunterricht während des Shutdowns weitergehen und den virtuellen Hauptfach-Alltag bereichern. Das hieß: Prototypen bauen, Anleitungen verfassen, Material produzieren, Werkzeug zusammenstellen, Pakete konfektionieren, Versand organisieren, digitale Pinnwand konfigurieren, Abstimmungen mit Kollegium und Schulleitung... Mit Unterstützung von Lehrwerkmeister Jens Wahls war das Projekt binnen 14 Tagen coronatauglich und auf der Startrampe. Fast das gesamte Material konnte aus Lagerbeständen genommen werden.

Das Robinson-Paket enthält Material und Anleitungen für drei Projekte. Alle sind individuell zu gestalten. Das Brettspiel „3 gegen Corona“ ist eine relativ komplexe Aufgabe. Es erfordert vor allem sorgfältiges Messen und sauberes Sägen. Der Kochlöffel aus Lindenholz will entworfen, gesägt und geschnitzt werden. Hier sind Formempfinden und sehr viel Geduld gefragt. Dann gibt es noch den Glücksbringer aus Vierkant-Alu, bei dem die phantasievolle Gestaltung im Vordergrund steht. Der „Joker“ im Paket ist eine Eichenast-Scheibe. Die kann jeder völlig frei gestalten.

Alles erforderliche Werkzeug wie Säge, Feilen und Schraubzwinde, Schnitzmesser, Stahllineal und Leimflasche ist dabei. Wie Robinson auf seiner einsamen Insel schaffen die Schüler und Schülerinnen praktische, schöne und ideenreiche Dinge für den Alltag. Jedes wird online dokumentiert. Erstaunlich: Die sonst eher zurückhaltenden Schüler lieferten als erste. Manche Enthusiasten dagegen gar nicht. „Sie haben einfach keine Zeit“, musste Herzog feststellen und nahm als Konsequenz jeden Druck raus. „Wir machen Kür, keine Pflicht.“ Die Arbeiten sind freiwillig und keine Konkurrenz für die Hauptfächer. Sie sollen Spaß machen und werden nicht benotet.

Aktuell ist der halbe Kurs beteiligt. Jedes Stück zeigt eine unverwechselbare Handschrift. Und jedes hat seinen Nutzen: Das Spiel bringt Familien und Geschwister zusammen, mit dem selbst geschnitzten Kochlöffel schmeckt das Essen noch besser. Und der Glücksbringer? Der macht happy! Das belegt die digitale

Pinnwand, auf der die Mädchen und Jungen ihre Werkstücke präsentieren: [Robinson Paket](#). „Die werden sie nach der Corona-Krise als Erinnerungsstücke schätzen“, ist sich Herzog sicher.

Aufgrund des großen Interesses im Kollegium läuft an der Stadtteilschule Niendorf bereits das nächste Projekt, der „MacGyver-Brief“. Jetzt tüfteln 130 Schulkinder an einem Handyständer. Auf den ersten Blick nur ein simpler Bausatz mit einer Handvoll Material. Aber mit eingebautem Clou: „Das Werkzeug wird zuhause improvisiert, da sind Küchenmesser, Alleskleber und Haarlack gefragt“, so Herzog. Am Ende zählt wieder die ganz persönliche Gestaltung. Die MacGyver-Challenge ist im erweiterten Team entstanden: Marcus von Amsberg, Mitglied des Digital-Teams, gestaltete das Padlet mit einem hollywoodreifen Movie und einem eBook mit Bilderanleitung als Aufmacher. Das Werkprojekt wird online präsentiert auf: <https://t1p.de/MacGyver>

Herzlichen Dank an Sandra Wöbeking von der Vorschule Alsterredder

Wir als Vorschule der Schule Alsterredder mit drei Vorschulklassen haben zu Beginn der Schulschließung mit den Eltern den Kontakt über E-Mail aufgenommen. Wir merkten schnell, dass wir die Kinder gerne direkter erreichen wollten. Wir entdeckten Padlet für uns und sind jetzt für die Kinder und deren Familien viel präsenter. Sie hören unsere Stimmen durch das Einlesen von Bilderbüchern oder das Singen verschiedener Lieder aus den Vorschulklassen. Alle gemeinsam beschäftigen sich mit „Aufträgen“ und gleichen Themen wie zum Beispiel „Glück“. Eine eigens für die Kinder angelegte digitale Pinnwand (Galerie) wird von den Kindern gemeinsam mit ihren Eltern bestückt. Hier werden selbstgemalte Bilder oder Gedanken eingestellt. Neben der Pinnwand für die Kinder wird auch der „Klassentierklönschnack“ gerne angesehen. Wir als Vorschulteam entwickeln das Padlet gemeinsam weiter. Es wird von den Familien gut angenommen, ist einfach zu bedienen und es macht Spaß! Wir fühlen uns sehr mit den Kindern verbunden und die Kinder sich untereinander. Für uns alle ist so das Gefühl von Gemeinschaft möglich und fühlbar.

Das Padlet zur Einsicht: <https://padlet.com/swoebeking/ulrn7tyaxlwl86eu>

4

WEBINARPLAN DES LANDESINSTITUTS

Webinaroffensive 2.0

Nach der Webinar-Offensive zum Schwerpunkt Fernunterricht sind in der kommenden Phase – bis zu den Sommerferien – die Angebote vorrangig auf sogenannte „hybride Lernarrangements“ konzentriert.

Das sind insbesondere Settings, in denen Schülerinnen und Schüler sowohl daheim als auch in der Schule Unterricht erhalten.

Das zugrundeliegende Programm ist deshalb in zwei Schwerpunkte unterteilt.

In jedem Schwerpunkt finden von Montag bis Freitag zu festgelegten Zeiten Veranstaltungen statt, an denen Sie ohne Voranmeldung teilnehmen können.

Für eine Teilnahme begeben Sie sich bitte in die verlinkten Webinar-Räume.

Die Links zu den Räumen finden Sie in den entsprechenden Rubriken.

Die dortigen Stundenpläne vermitteln Ihnen jeweils einen Überblick über das aktuelle Programm. Sie werden freitags aktualisiert, weshalb wir eine regelmäßige Überprüfung empfehlen.

1. Lernen und Organisation

In diesem Themenfeld stehen folgende Fragen im Vordergrund:

- Wie kann eine kluge Aufteilung zwischen Präsenzphasen und digitaler Unterstützung aussehen?
- Wie können in solchen Szenarien die Aktivierung, Vermittlung und Beratung in ein schlüssiges didaktisches Setting gesetzt werden?
- Welche technischen und didaktischen Konzepte können helfen, die Lernenden bestmöglich zu unterstützen?

2. Fachbezogene Angebote

In diesem Themenfeld stehen fachbezogene Anregungen für hybride Lernarrangements und digitalen Fernunterricht im Mittelpunkt.

Dem Stundenplan oder der Kurzübersicht können Sie entnehmen, in welchen Fächern aktuell Angebote stattfinden.

3. #webinaroffensiveHH2.0 - Tablets in der Schule

Die #webinaroffensiveHH2.0 läuft vom 08.06.2020 bis 19.06.2020 und hat fünf Themengebiete: Grundlagen, iPad in der Grundschule, iPad in der Sekundarstufe, Bedienung und Workflow, so wie Programmierung mit dem Calliope. Das gesamte (kostenlose) Programm finden sie [hier](#).

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Seite des Landesinstituts

(<https://li.hamburg.de/fortbildung-online>)